

Im Wolfratshauer Märchenwald wird ein Märchen wahr Altes Burgmodell wiederentdeckt

Das erste (bekannte) Burgmodell Wolfratshausens

Initiatoren dieses ersten bekannten Modells waren Hans Winibald und Alois Heigl. Johann Winibald, der damalige Bürgermeister war für die Kultur von Wolfratshausen ein bedeutender Bürgermeister. Es ist sicher, dass Winibald die treibende Kraft zum Bau des Modells war. Johann Winibald ist am 7.1.1887 in Wolfratshausen geboren und am 24.2.1958 in München gestorben. Bürgermeister von 1924 bis 1933, wird dann von den Nationalsozialisten zum Rücktritt gezwungen. Die US-Militärregierung setzt Winibald am 1.5.1945 wieder in sein Amt ein. Bis 1958 bleibt er Bürgermeister (Quelle: Straßennamenbuch von Wolfratshausen, Marianne Balder).



Es ist sehr wahrscheinlich, dass das Modell auf seinen Wunsch hin zu den Feierlichkeiten "50 Jahre Landkreis Wolfratshausen" gebaut werden sollte.



Denn dort wurde es gleich nach der Fertigstellung beim Umzug stolz, hoch auf einem Wagen, der Öffentlichkeit präsentiert.

Auch im darauffolgenden Frühjahr (1953) wurde das Modell beim Faschingsumzug noch einmal gezeigt.



Die Erbauer des Modells

Erbaut wurde das Modell im September 1952 nach dem alten Stich von Michael Wening (Damals war im Ort nur Wenings Stich bekannt, man konnte Kopien davon kaufen).

Die Holzarbeiten führten Gregor Steigenberger und Bartolomäus Graf aus. Steigenberger und Graf (Untermarkt bzw. Obermarkt) gehörten beide bekannten Wolfratshauer Familien an.

In Farbe gesetzt wurde das fertige Modell dann vom Maler Alois Heigl.

Der Maler Alois Heigl

Heigl entstammte einer bedeutenden Malerfamilie in Wolfratshausen im Untermarkt. Nach einem Beschluss des Bauausschusses am 4.12.1972 wurde sogar eine Straße (die Erschließungsstraße am Moosbauerweg) nach der Malerfamilie Heigl benannt.



Als letzte Mitglieder der Wolfratshausener Familie Heigl lebten Alois Clement bis 26.8.1961 und dessen Frau Maria, geborene Zabož, bis 14.11.1990 in Wolfratshausen. (Quelle: Straßennamenbuch von Wolfratshausen, Marianne Balder)

Das Modell im Speicher der Schule am Hammerschmidweg

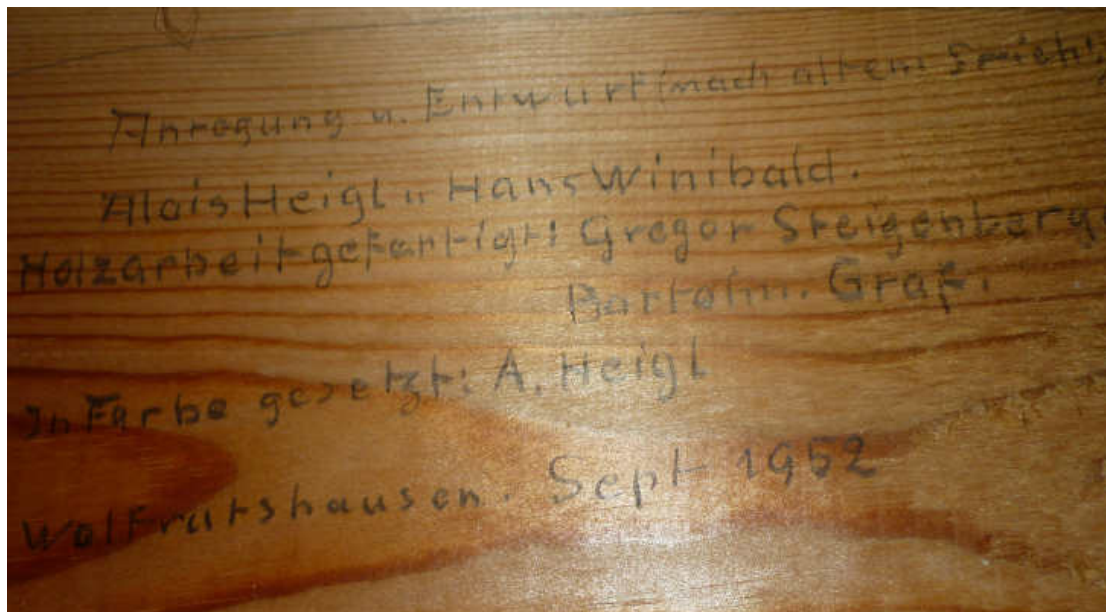
Aufgestellt war das Modell in den folgenden Jahren im Speicher der Schule am Hammerschmidweg. Dort wurde es regelmäßig den Schülern gezeigt.



Bis in die siebziger Jahre, als ein Wassereinbruch großen Schaden anrichtete. Auch das schön bemalte Schlossmodell war dem Wassereinbruch zum Opfer gefallen. Allerdings wurde es dann nicht, wie bisher angenommen entsorgt, sondern von Siegfried Diessl, dem Betreiber des Märchenwaldes Wolfratshausen abgebaut und in seinem Keller eingelagert. Als Attraktion im Wolfratshäuser Märchenwald sollten die abmontierten Gebäude später ein zweites Leben bekommen. Daraus wurde aber nichts und so lag es fast vierzig Jahre lang unbemerkt im Keller.

Bis Torsten Sjöberg durch einen Zufall mit seinem alten Handballerkollegen Siegfried Diessl jun. zur Wolfratshäuser Burg ins Gespräch kam. Diessl jun. meinte, er hätte seit Jahren ein Holzmodell von der alten Burg im Keller liegen. Ein paar Tage später besuchte Sjöberg ihn kurzerhand und konnte einen ersten Blick darauf werfen. Auf dem Heimweg hatte er schon die Vermutung, dass es sich um das verloren geglaubte Schlossmodell handeln könnte. Die Familie Diessl hat dann freundlicherweise Weise im April 2013 das Modell dem Burgverein Wolfratshausen überlassen.

Glücklicherweise haben die Erbauer die wichtigsten Daten im Innern des Langhauses niedergeschrieben, sonst wüssten wir wohl heute kaum, wer die Erschaffer waren.



Wie wir diesem schönen Modell einen ihm gebührenden Platz finden können, wissen wir noch nicht. Zuerst muss ohnehin ein neuer Burgberg geschaffen und die Gebäude an einigen Stellen ergänzt werden. Ob es dann auch noch restauriert werden soll, steht noch nicht fest. Leider haben der Wasserschaden und eine begonnene Neubemalung auf dem Modell ihre Spuren hinterlassen.

Kleine Anekdote

Annemarie Pföderl war zur Zeit der Erschaffung des neueren Burgmodelles Arbeitskollegin vom Erbauer Georg Hoffischer. Sie weiss zu berichten, dass Georg Hoffischer damals sehr überrascht war, als er von dem früheren Modell erfuhr. Das war 1987. Frau Pföderl fragt damals auch gleich in der Schule nach. Dort bekam sie aber die Auskunft, dass das Modell nicht mehr existierte. So können wir heute davon ausgehen, dass das neuere Modell von Georg Hoffischer nicht entstanden wäre, wenn dieses erste Modell bereits 26 Jahre früher aufgetaucht wäre.